

OSRAM STÄRKT DIGITALGESCHÄFT MIT DEM ERWERB VON TRILUX-TOCHTER

Osram verstärkt mit der Übernahme der Trilux-Tochter BAG electronics sein Geschäft mit elektronischen Komponenten. BAG ist spezialisiert auf Vorschaltgeräte, LED-Module und Software für innovative Lichtlösungen. Bisher war das Unternehmen mit Sitz im sauerländischen Arnsberg ein Teil der Trilux Gruppe. Mit dem Erwerb wechseln 380 Mitarbeiter zu Osram, davon 40 in Deutschland. Gleichzeitig wurde eine auf fünf Jahre angelegte strategische Liefervereinbarung mit einem festgelegten Mindest-Umsatzvolumen geschlossen:

Osram wird an Trilux Komponenten für den Einsatz in deren Leuchten liefern. 2017 erwirtschaftete BAG einen Umsatz von rund 50 Millionen Euro. Über die finanziellen Details des Geschäfts wurde Stillschweigen vereinbart. Der Kauf steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Neben dem Vertrieb in Deutschland gehört zu BAG auch die Fertigung auf den Philippinen. Das Unternehmen hat sich seit einiger Zeit auf die Herstellung von LED-Beleuch-

tungssystemen spezialisiert und bietet unter anderem innovative Steuerungen für Human Centric Lighting (HCL) an. Die Akquisition ist für Osram ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Hightech-Konzern. Mit der Übernahme von BAG electronics erweitert der Geschäftsbereich Digital Systems (DS) neben seinem Portfolio auch seine Vertriebsoptionen sowohl in Deutschland als auch in Asien. Die wettbewerbsfähige Fertigung auf den Philippinen öffnet für Osram weitere Optionen in der Standort-Strategie für Asien.

Eine runde Sache



Foto: Michael Bogumil

Kleine und große Deckenkreise aus glasfaserverstärkten Gipsformteilen sind das Highlight im Neubau der Baader Food Processing Machinery in Lübeck. Diese

dimmbaren LED-Rotunden entwarf der Hamburger Lichtplaner Peter List. In enger Zusammenarbeit verwirklichten Vogl Deckensysteme und list lichtdesign die Innenraumgestaltung im 2016 abgeschlossenen Neubau des Lübecker Unternehmens Baader Food Processing Machinery. Ein Blickfang sind die gerundeten glasfaserverstärkten Gipsrotunden mit dimmbaren LED-Downlights und LED-Strips. Der 200 Quadratmeter große Schulungs- und Besprechungsraum kann in drei

Größen abgeteilt werden. Damit sind die Lichtkreise nicht nur ein absoluter Eyecatcher, sondern durch diese individuell abgestimmte Lichtinszenierung können auch Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Licht in diese Profile einzufügen, ist heute nur mit der LED-Technik möglich. „Früher wurden Leuchtstofflampen eingesetzt. Im Zuge der LED-Weiterentwicklung lässt sich die Lichtqualität mit einem Farbwiedergabeindex von 97 genauso realisieren wie zu Glühlampen-Zeiten“, sagt Peter List.

Wirtschafts- und Digitalminister zu Besuch bei DIAL

Der nordrhein-westfälische Wirtschafts- und Digitalminister, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, besuchte Mitte Februar die DIAL GmbH in Lüdenscheid. Geschäftsführer Dieter Polle begrüßte den Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie im voll automatisierten Firmengebäude. Während eines Rundgangs durch das Unternehmen stellten Mitarbeiter von DIAL ihre Arbeitsgebiete rund um die Automatisierung von Licht und Gebäudetechnik vor. Pinkwart zeigte sich beeindruckt von der Innovationskraft des Unternehmens. „Menschen sind teilweise abgeschreckt, wenn es um das Thema Digitalisierung geht. Vollständig automatisierte Gebäude sind derzeit noch eine Seltenheit. Das



muss sich ändern. Die digitale Transformation dieser Region kann nur gelingen, wenn sich Unternehmen in der Region zusammenschließen“, sagte Dieter Polle. Diese Thematik wurde auch in der anschließenden Diskussion mit Minister Pinkwart aufgegriffen. Dabei waren sich

alle einig: Die Region hat eine gute Basis dafür, die Chancen der Digitalisierung in Zukunft auch zu nutzen, vor allem wenn eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt. Die Region steht bei der Digitalisierung nach Einschätzung von NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart noch vor Herausforderungen: „Wir haben die unternehmerischen und gesellschaftlichen Potenziale der Digitalisierung noch nicht mal annähernd erschlossen“, so Pinkwart. Glasfaser ausbauen, die Digitalisierung für die Bildung an Schulen und Hochschulen einsetzen, elektronische Gewerbeanmeldungen möglich machen – Pinkwart sieht jede Menge Möglichkeiten, dies zu beschleunigen.